Ein seltener Standort von Auricularia sambucina Mart.

Autor(en): **Peter, Jul.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **24 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-934033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schen Daten bestehen Unstimmigkeiten. Die nachstehende Tabelle gibt darüber Auskunft.

	Kühner	K. & M.	Besadola	Lange	Ricken	Eigene Messung
Sporen	4–5/2,5	6–7/3–4	5–6/2,5–3	5–7/3	6–7/3	7–7,5/3–3,5 meist 7/3
Basidien...	4–4,5		25–30/4–6		20/3–4	28–40/6–11
Cystiden...	60–90/10	60–90/10–15	60–65/10	50–90/10–12	90–100/8–18	50–75/9–14

Ricken gibt kleine Basidien und große Zystiden an und schreibt, daß die Zystiden schwarz, unter Mikroskop aber farblos seien. Ich fand, daß die dunkelviolettbraunen Zystiden unter dem Mikroskop violettbraun erscheinen, aber nach wenigen Minuten im Wasser ausblassen und farblos werden. Sporen mit Tropfen wie ich sie beobachtet habe, werden in keinem Werke erwähnt. *G. Schlapfer*

Ein seltener Standort von Auricularia sambucina Mart.

In der Gegend von Chur ist das Judasohr (*Auricularia sambucina* Mart.), ein Pilz, der sehr häufig an alten Holderstauden (*Sambucus nigra* L.) zu finden ist. Im Pilzwerk von Michael-Schulz ist als Standort auch die Robinie angegeben. Diesen Frühling habe ich nun erstmals das Judasohr auf einer Robinie (*Robinia Pseudacacia* L.) gefunden. Die Robinie wächst strauchartig und ist teilweise abgestorben, und die Rinde der abgestorbenen Teile ist von zahlreichen Fruchtkörpern des Judasohres bedeckt. Zirka 5 Meter entfernt sind Holderstauden, die ebenfalls vom Judasohr befallen sind. Die Fruchtkörper sind gleichartig und in nichts von einander zu unterscheiden. Bis heute habe ich das Judasohr noch nie auf andern Bäumen als *Sambucus nigra* L. gefunden. Interessant wäre es zu vernehmen, ob dasselbe auch schon auf andern Laubhölzern gefunden wurde. Im Michael-Schulz heißt es, daß auch andere Laubhölzer als Standort in Frage kämen. Für diesbezügliche Wahrnehmungen wäre ich dankbar. *Jul. Peter*

Russula

Par Hans Walty, Lenzbourg. Traduction de A. Berlincourt †

(14e suite. Voir p. 37/1946)

61. Russula lutea Fries.

(D'après l'opinion de J. Schaeffer.)

Russule jaune.

Chapeau couleur jaune d'œuf, ocre-orangé, rarement presque jaune-citrin, très souvent d'un beau rose-rouge brique moelleux, principalement au bord ou par zones, pâlissant aussi plus ou moins, hémisphérique-arrondi-étalé, souvent irrégulier, 3—5 cm., à chair mince, très fragile, humide il est visqueux, sec il est terne, nu et uni. Bord longtemps uni, puis rayé-verruqueux, membrane complètement séparable.